Aachener Nachrichten online.de vom Montag, 25. August 2008

Heinsberg-Oberbruch. Für ein Gänsehautfeeling sorgte spätestens das Finale mit fantastischem Feuerwerk beim vierten internationalen Musikfest der Sparkassen-Stiftung. Die Pyrotechniker Ingmanns und Schmiedeknecht aus Erkelenz erwiesen sich einmal mehr als Meister des musikalischen Feuerwerks.

Die rund 700 Musiker, die sich zum Finale noch einmal auf dem Rasen des Parkstadions eingefunden hatten, intonierten unter der Leitung von Guido Gorny «Pomp and Cirumstance», derweil die Feuerwerker ein gewaltiges Lichtermeer über dem Stadion in Oberbruch entfachten.

Was am Samstagnachmittag noch niemand zu hoffen gewagt hatte, nämlich blauer Himmel und Sonnenschein, begleitete die Eröffnung des Musikfestes der Sparkassen-Stiftung durch den Vorstandsvorsitzenden der Kreissparkasse Heinsberg, Lothar Salentin. So waren ein Großteil der rund 4000 Plätze bereits besetzt, als Salentin gemeinsam mit Hausherr Bürgermeister Josef Offergeld zur Eröffnung in einer Kutsche auf den Rasen gefahren wurde, wo sie Moderator Frank Rucman begrüßte.

«Musik schlägt bekanntlich Brücken zwischen den Nationen und ist grenzenlos», sagte Lothar Salentin über die Motivation der Sparkassen-Stiftung zur Völkerverständigung, dieses Musikfest nun bereits zu vierten Mal auszurichten. Nach Hückelhoven, Erkelenz und Geilenkirchen wählte die Kreissparkasse diesmal Heinsberg als Veranstaltungsort und band die Veranstaltung ein in den Reiger der Feste rund um die Eröffnung der neuen Heinsberger Filialdirektion.

Oberbruch hat mit dem Stadion, der Festhalle und den angrenzenden Schulen die perfekte Infrastruktur für solche Großveranstaltungen», beantwortete Offergeld die Frage des Moderators zur Auswahl des Veranstaltungsortes und zeigte sich stolz über die zahlreichen kulturellen Veranstaltung in der Kreisstadt, von denen das Musikfest ein Highlight sei.

Aufmarschiert waren zur Eröffnung außerdem das Bonner-Stadtsoldaten-Corps und der Instrumentalverein St. Marien Straeten, der mit seinem Dirigenten Guido Gorny die Eröffnungsfanfare spielte.

Bei den Bonner Gästen war es anschließend das berittene Trompetercorps und die Quadrille der uniformierten Reiterstaffel, die das Publikum begeisterte.

Als swingende Musikanten stellte sich danach noch einmal der Instrumentalverein St. Marien aus Straeten vor.

Für eine mitreißende Stimmung sorgte das belgische Paradekorps Houthalen-Oost. Trotz eines Brandes, der in der Nacht zum Donnerstag d das Vereinsheim und damit alle Instrumente und Noten vernichtete, traten 23 der 35 Musiker mit geliehen Instrumente und Noten auf und lieferten eine grandiose Show. Für die übrigen Musiker hatte man in keine Instrumente mehr bekommen können.

Fortgesetzt wurde die Musikshow mit rasanten Choreographie durch den niederländischen Block mit dem Pasveerkorps aus Leeuwarden, der Show & Drumfanfare Sint. Joris aus Hoogeloon und dem 130 Personen starken Klaronen- und Trommlerkorps sowie Orchester der Königlichen Harmonie Sainte Cecile Eijsden.

Die Schweizer Gäste, die Polizeimusik Zürich-Stadt, begleitet von Fackelträgern der Bonner Stadtsoldaten setzten das musikalische und optische I-Tüpfelchen des Programms, das nur noch durch das musikalische Feuerwerk als Schlusspunkt übertroffen wurde.

Die Konzeption des Musikfestes lag wieder, wie bei den drei Vorgängern, in den bewährten Händen von Willy Leuver aus Erkelenz-Hetzerath.